

Schultes begrüßt Frenzel-Übernahme durch ARDO

Marchfeld hat einzigartige Standortstärken für Gemüsebau

Nach der Übernahme des Tiefkühllebensmittelerzeugers Frenzel Austria Frost durch die belgische ARDO-Gruppe herrscht auch für die rund 400 Marchfelder Vertragsbauern wieder Klarheit. Hermann Schultes, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, begrüßt die neue Partnerschaft. "Das Marchfeld bietet eine einzigartige Kombination zwischen natürlichen Produktionsbedingungen und Gemüsebaukompetenz der Landwirtschaft. Für die Bauern und ihre Familieneinkommen ist die Vertragsproduktion für die Tiefkühlgemüse-Erzeuger ein wesentliches Standbein in wirtschaftlich wechselhaften Zeiten."

Hochqualitative Erträge dank bester Bedingungen

Durch den bestehenden Marchfeldkanal ist die Wasserversorgung auch unter Bedingungen des Klimawandels zukunftssicher. Der umweltgerechte Gemüseanbau und der große Erfahrungsschatz der Marchfelder Bäuerinnen und Bauern in der integrierten Vertragsproduktion stellen wesentliche Stärken des Standorts dar. Das sind optimale Voraussetzungen für die Standortwahl der ARDO-Gruppe. Die stabilen Betriebsstrukturen mit gut ausgebildeten Betriebsführern und der Bereitschaft zu intensiverem Arbeitseinsatz garantieren qualitativ hochwertige Rohstoffe zur Tiefkühlgemüseproduktion. Durch die umweltgerechte Erzeugung auf den Feldern und im Werk können höchste ökologische Standards eingehalten werden. "Die Landwirtschaftskammer hat sich massiv für die Standorterhaltung im Marchfeld eingesetzt. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, mit der ARDO-Gruppe einen Partner zu finden, der die Vorteile erkannt hat. Wir erwarten uns einen offenen und ehrlichen Umgang und nachhaltiges Wachstum für Wirtschaft und Landwirtschaft", so Schultes anlässlich einer heutigen Pressekonferenz zu diesem Thema.

Nachfrage nach Tiefkühlgemüse weiter steigend

Tiefkühlgemüse liegt allgemein im Trend und auch Biogemüse erfreut sich steigender Nachfrage. Die rund 400 Vertragsbauern im Marchfeld liefern zur Produktion 55.000 t an hochqualitativem Gemüse. "Ein positives Marktumfeld und die geografisch interessante Lage lassen uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Das Marchfeld kann als Kompetenzzentrum für den Gemüsebau weiterentwickelt werden und die Bauern können durch einen starken Partner ihr volles Produktionspotenzial für den mitteleuropäischen Markt entfalten", betonte Schultes.